

Im Notfall kommt die Rettung aus der Dose

Weil bei einem medizinischen Notfall jede Sekunde zählt, ist es entscheidend, dass Rettungskräfte wichtige Daten schnell zur Hand haben. Ein Kooperationsprojekt soll dies nun mit der SOS-Dose möglich machen.

Marktberdorf/Ostallgäu Im Notfall zählt jede Sekunde. Häufig sind chronisch kranke Menschen oder Akutkranke dann aber nicht in der Lage, selbst die benötigten Angaben zu machen. Auch kann es sein, dass in solch einer Stresssituation ein wichtiges Detail vergessen wird. Von Ohnmacht und Bewusstlosigkeit einmal ganz abgesehen. Umgekehrt ist es den Rettungskräften meist unmöglich herauszufinden, wo diese wichtigen Notfalldaten in der Wohnung aufbewahrt werden. „Da hilft die sogenannte SOS-Dose“, sagt Sonja Blunk, Kreisgeschäftsführerin des VdK Ostallgäu. In dieser Notfalldose können wichtige Informationen gebündelt und zentral aufbewahrt werden. „Der beste Ort ist der Kühlschrank, da die Küche in jeder Wohnung leicht zu finden ist“, erklärt sie.

Damit diese gute Idee auch in möglichst viele Kühlschränke ge-

langt, machten sich Centa Meggle, Seniorenbeauftragte der Gemeinde Biessenhofen, und ihre Kolleginnen Doris Neuner, Seniorenbeauftragte für die Gemeinden Waal und Ortsvorsitzende des VdK Buchloe, sowie Christine Hantschel, Seniorenbeauftragte für die Gemeinde Buchloe, für eine bessere Verbreitung stark. Sie griffen den Hinweis eines Bürgers auf, der erlebt hatte, dass diese Dose lebensrettend sein kann. So entstand jetzt im Ostallgäu und Kaufbeuren das Kooperationsprojekt, das vom Landkreis, dem VdK Ostallgäu sowie dem BRK Kreisverband Ostallgäu getragen wird.

Um im Notfall rasche Hilfeleistung der Rettungskräfte zu ermöglichen, sorgen die drei Kooperationspartner nun dafür, dass die von ihnen betreuten eine Notfalldose bekommen können. „Wir erreichen über unsere Nachbarschaftshilfe, die Gruppen für pflegende Angehörige



Festgelegter zentraler Aufbewahrungsort für die SOS-Notfalldose ist der Kühlschrank. Die SOS-Dose enthält ein Infoblatt mit wichtigen Daten, um im Notfall eine rasche Hilfeleistung der Rettungskräfte zu ermöglichen. Foto: Ingrid Schmiedinger

nung gleich den Hinweis auf die Notfalldose im Kühlschrank mit den relevanten Informationen.“

Seniorenbeauftragte Ingrid Habberger weist darauf hin, dass die persönlichen Daten, der Medikationsplan und sonstige Informationen immer aktuell und vollständig ausgefüllt sein müssen und das Infoblatt mit Datum und Unterschrift versehen sein muss.

Somit hat der Rettungsdienst bei unklaren Situationen sofort wichtige Informationen zur Hand und kann diese dem Notarzt geben oder mit in die Klinik nehmen. „Hilfreich sind außerdem Adressen behandelnder Ärzte und enger Kontaktpersonen“, ergänzt Habberger. Die Dose mit dem Notfallblatt kann über die Fachstelle für pflegende Angehörige des BRK Ostallgäu, beim VdK oder in den Gemeinden über die Seniorenbeauftragten bezogen werden. (sof)

den Kühlschrank, der andere ist gut sichtbar im Eingangsbereich anzubringen. „Der Rettungsdienst erden sich zwei Aufkleber, einer für